

	<p>Objekt: Abbasiden: Nachahmung aus der Zeit des al-Manşūr</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Mittelalter, Frühmittelalter</p> <p>Inventarnummer: 18278112</p>
--	---

Beschreibung

Imitation und hybride Stempelkopplung eines ‘abbäsidischen Dirhams, auf der zwei Einhiebe auf der Vorderseite sichtbar sind. Vorlage der Münze stammen offenbar aus unterschiedlichen Münzstätten: Während auf der Vorderseite wohl die Münzstätte Samarkand gemeint ist, entspricht der Rückseiten-Typ Prägungen aus al-Muḥammadiya des Jahres 150 AH (767/768 AD). Die Münze dürfte im 9. Jahrhundert im chasarischen Khaganat hergestellt worden sein. Münzen mit dieser Stempelkombination finden sich noch in weiteren Schatzfunden sowie innerhalb des Schatzfundes von Ralswiek (vgl. Objektnummer 18278113).

Vorderseite: Nach Vorbild eines ‘abbäsidischen Dirhams. Umlaufend Nennung von Nominal, Münzstätte und Prägejahr. Im Feld das Glaubensbekenntnis (Teil). Als Randzier fünf Kringel auf doppeltem Perlkreis. Prägejahr 150 AH.

Rückseite: Umlaufend Koranzitat 9:33. Im Feld Nennung Befehlshaber. Feld von doppeltem Linienkreis eingefasst.

Einhieb: Einhieb mit einem Objekt undefinierter Form, meist in Form einer groben Scharte, u. a. zu Prüfzwecken an Münzen angebracht. Auch nachträgliche Verletzungen, z. B. durch Pickelhiebs beim Bergen/Auffinden des Objekts.

Die Digitalisierung wurde durch die Deutsche Digitale Bibliothek im Rahmen des von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) geförderten Programms NEUSTART KULTUR ermöglicht.

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

hybride Stempelkopplung: Die Kombination zweier Stempel zur Prägung einer Münze oder Medaille, die ursprünglich nicht zur gemeinsamen Verwendung vorgesehen waren.

Grunddaten

Material/Technik:

Silber; geprägt

Maße:

Gewicht: 2.89 g; Durchmesser: 24 mm;
Stempelstellung: 3 h

Ereignisse

Hergestellt	wann	800-840 n. Chr.
	wer	
	wo	
Gefunden	wann	
	wer	
	wo	Ralswiek
Besessen	wann	
	wer	Akademie der Wissenschaften der DDR (AdW)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Asien

Schlagworte

- Dirhem
- Frühes Mittelalter
- Frühmittelalter
- Gegenstempel, Erosionen u.a
- Mittelalter
- Münze
- Silber
- Weltliche Fürsten

Literatur

- J. Herrmann, Ralswiek auf Rügen Teil IV, Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte Mecklenburg-Vorpommerns 45 (2006) Nr. 2036 Taf. 19 (dieses Stück) sowie ebd. 82 Typ VIII..